

Grußwort zum Tag der Regionen 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

für lebendige Regionen – so lautet mein Leitspruch als Sächsischer Staatsminister für Regionalentwicklung. In unserem Freistaat Sachsen, in unserer Heimat sind Vielfalt und Farbenfröhlichkeit unsere größten Stärken! Von Plauen bis Zittau, von Delitzsch bis Sebnitz sind wir gut aufgestellt, bieten wir allen Sachsen eine gute und lebenswerte Heimat – gerade auch im ländlichen Raum, der seit Jahren im Fokus meines politischen Engagements steht.

Sie haben sich das Motto „gemeinsam regional denken“ gegeben. Wunderbar thematisiert dieser Satz, dass wir in den Regionen das Selbstbewusstsein und die Weitsicht brauchen, gemeinsam an eine gute Zukunft zu glauben und dafür einzustehen. Die Bundesinitiative „Tag der Regionen“ steht bereits seit über 25 Jahren für die regionale Wirtschaft ein und bringt Unternehmen, Verbände, Vereine und andere Akteure des ländlichen Raumes zusammen. Rund um den Erntedanksonntag im Aktionszeitraum September und Oktober wird jährlich bei vielfältigen Aktionen auf die regionalen Anbieter und die damit verbundenen Chancen für die Regionen aufmerksam gemacht.

Der ländliche Raum ist ein Zukunftsraum! Es gibt viel zu tun, das stimmt. Wir müssen auch weiterhin politische Anstrengungen leisten, um digitale und Verkehrs-Anbindungen zu verbessern, Daseinsvorsorge zu stärken und Attraktivität zu erhalten. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass der ländliche Raum als das attraktive zu Hause und Umfeld wahrgenommen wird, der er auch ist! Image und Realität haben schon längst nichts mehr miteinander zu tun. Egal, welche Region in Sachsen ich als Minister besuche: Überall begegne ich Initiativen und engagierten Menschen, die Projekte auf die Beine stellen, Wertschöpfung und Innovationen anschieben und sich einfach in ihrer Heimat wohl fühlen.

Beim „Tag der Regionen“ geht es Ihnen in besonderer Weise auch um eine gewisse Fürsorge und Blick für die Heimat: Gerade in der heutigen Zeit, die von Globalisierung, Hektik, weltweiten Krisen und Krieg geprägt ist, gewinnen Regionalität und auch Nachhaltigkeit in unserem täglichen Leben immer mehr an Bedeutung. Sei es beim Einkauf von Produkten aus der Region, bei der Beschäftigung von regionalen Handwerkern oder auch beim Ausflug oder Urlaub um die Ecke. Es sind die „kurzen Wege“, die die Identität und die regionalen Strukturen vor Ort erhalten.

Das, was Sie im Kleinen tun können, tun wir im Großen. Das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung hat einen starken Fokus auf die Gleichwertigkeit von Lebensbedingungen in Sachsen gelegt: Stadt und Land sind eine Einheit, sie funktionieren nur miteinander. Und so sorgen wir zum Beispiel dafür, dass sich junge Familien eine Immobilie auf dem Land besser leisten können. Hier liegt so viel Wohn-Potenzial, das unsere Großstädte kaum mehr haben. Wir fördern die Wirtschaftskraft von Kommunen und unterstützen bei der Planung von Gewerbegebieten. In der Oberlausitz und in Mitteldeutschland können wir gemeinsam mit den Kommunen mit den Kohleausstiegsgeldern des Bundes vielversprechende Projekte anschieben. Wir machen die Regionen mit neuen Wertschöpfungspotenzialen, Ansiedlungen aber auch Freizeiteinrichtungen, Daseinsvorsorge und touristischen Knotenpunkten zu Zukunftsrevieren. Die vielseitigen und von der EU gestützten Programm Vitale Dorfkern und LEADER sind seit Jahren ein Garant für die Erhaltung der Lebenswürdigkeit unserer Kommunen vor Ort.

Denn die Bundesinitiative steht bereits seit über 25 Jahren für die regionale Wirtschaft ein und bringt Unternehmen, Verbände, Vereine und andere Akteure des ländlichen Raumes zusammen. Rund um den Erntedanksonntag im Aktionszeitraum September und Oktober wird jährlich im Rahmen von vielfältigsten Aktionen auf die regionalen Anbieter und die damit verbundenen Chancen für die Regionen aufmerksam gemacht.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie uns also „gemeinsam regional denken“. Seien Sie stolz auf Ihre Unternehmen, Projekte und Initiativen vor Ort, nehmen Sie Ihre Freunde und Bekannten mit auf diesem Weg den ländlichen Raum weiter zu stärken. Einen erfolgreichen Tag der Regionen wünsche ich uns und Ihnen.

Thomas Schmidt
Sächsischer Minister für Regionalentwicklung